Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 527

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 31. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 30. Juli.

— Die Ergebnisse des Reichshaushaltes für das Etatsjahr 1890/91 haben sich, wie der „Reichsanz." meldet, nach dem Final-Abschluß der Reichs-Hauptkasse, abgesehen von den auf außerordentliche Deckungsmittel angewiesenen Ausgaben, im Vergleich zum Etat in runden Summen wie folgt gestaltet:

Für das Reichsheer sind bei den Kontingents-Verwaltungen von Preußen, Sachsen und Württemberg an fortdauernden Ausgaben (mit Einschluß der diese Verwaltungen angehenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds) 9 628 000 M. und an einmaligen Ausgaben 2 074 000 M. mehr erforderlich gewesen; das im Ordinarium vorgesehene Ausgabequantum Bayerns hat sich in Folge dessen um 1 460 000 Mark erhöht. An Einnahmen sind im Bereiche der Militärverwaltung 555 000 Mark weniger aufgekommen. Bei dem Reichsheere stellt sich hiernach das Gesammtergebniß gegen den Etat 13 717 000 Mark ungünstiger. Insbesondere sind bei der Geldverpflegung der Truppen, der Naturalverpflegung, der Bekleidung und Ausrüstung der Truppen, dem Medizinalwesen, der Verpflegung der Ersatz- und Reservemannschaften, dem Remontewesen, den Reisekosten und Tagegeldern, Vorspann- und Transportkosten, dem Artillerie- und Waffenwesen erhebliche Mehrbedürfnisse hervorgetreten, welchen nennenswerthe Ersparnisse nur bei den Wohnungsgeldzuschüssen und den Pensionsfonds gegenüberstehen. Bei den Ausgabefonds der Marine-Verwaltung, einschließlich der die letztere betreffenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds, sind 2 354 000 M. mehr erforderlich gewesen. Desgleichen sind 726 000 M. bei dem Auswärtigen Amt und 166 000 M. bei dem Reichsamt des Innern. Im Ressort des Reichs-Schatzamts, mit Einschluß der Reichsschuld und der die Zivilverwaltung angehenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds, sind an den Ausgabefonds nach Gegenrechnung einiger nicht unerheblicher Mehrbedürfnisse 8 598 000 M. erspart worden. Insbesondere hat die Verzinsung der Anleihe 8 400 000 M. weniger beansprucht, wovon auf die für Einlösung des April-Zinsscheins für 1891 durch den Nachtragsetat vom 22. März 1891 (R.-G.-Bl. S. 51) bewilligten Mittel etwa 4 000 000 M. entfallen; letzterer Betrag konnte bis zum Finalabschluß nicht mehr zur Verausgabung gelangen und wird demnach die Rechnung des Etatsjahres 1891/92 belasten. Die übrigen bei den Hauptabschnitten der Ausgabe eingetretenen Abweichungen vom Etat ergeben noch einen Minderbedarf von 231 000 M. — Im Ganzen übersteigen die Mehrbedürfnisse bei den hier in Betracht gezogenen Ausgabefonds des ordentlichen Etats die dort vorgekommenen Ersparnisse um 7,578,955,56 M. Die Zölle und die Tabaksteuer, von deren Ertrage der Reichskasse nur der feste Antheil von 130 000 000 M. verbleibt, haben 83 513 000 M. mehr eingebracht, wovon 82 765 000 M. auf die Zölle, 741 000 M. auf die Tabaksteuer und 7000 M. auf die Aversen der Zollausschüsse fallen. Bei den den Bundesstaaten im vollen Reinertrage zu überweisenden Steuern sind im Vergleich zum Etat aufgekommen: bei der Verbrauchs-Abgabe von Branntwein und dem Zuschlag zu derselben 7 149 000 M. weniger, bei den Stempelabgaben für Werthpapiere 2c. 3 952 000 M. mehr. Diese Abweichungen von der etatsmäßigen Voraussetzung finden im Reichshaushalt ihren Ausgleich durch entsprechende Erhöhung oder Ermäßigung der unter den Ausgaben angesetzten Ueberweisungen an die Bundesstaaten. Im Ganzen haben sich diese Ueberweisungen auf 378 826 000 M. belaufen, das sind 80 316 000 M. mehr, als im Etat vorgesehen. Die Zuckersteuer hat im Ganzen 9 203 000 M. mehr ergeben, und zwar sind an Materialsteuer 979 000 M. weniger, an Verbrauchsabgabe 10 182 000 M. mehr vereinnahmt worden. Die Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer weist einen Mindererertrag von 2 315 000 M. auf. An Salzsteuer sind 988 000 Mark, an Brausteuer 3 496 000 M., an Spielkartenstempel 61 000 Mark, an Wechselstempelsteuer 1 030 000 M. und an statistischer Gebühr 62 000 M. mehr aufgekommen. Die Betriebsverwaltungen schlossen sämmtlich mit Mehr-Ueberschüssen ab, und zwar bei der Post und Telegraphie in Höhe von 2 181 000 M., bei der Reichsdruckerei 373 000 Mark und bei den Eisenbahnen in Höhe von 1 114 000 Mark. Die Einnahmen aus dem Bankwesen haben den Etat um 6 075 000 Mark überstiegen; auch an verschiedenen Verwaltungs-Einnahmen (mit Einschluß der oben erwähnten Einnahmen der Militärverwaltung) sind 732 000 Mark mehr eingekommen. Aus dem Reichs-Invalidenfonds sind an Zinsen 91 000 Mark mehr vereinnahmt worden, sodaß nach Maßgabe des Minderbedarfs bei den auf diesen Fonds angewiesenen Ausgaben an Kapital 348 000 Mark weniger zuzuschießen waren. An Zinsen aus belegten Reichsgeldern sind 16 000 Mark weniger aufgekommen.

Im Ganzen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, im Vergleich zum Etat 22 727 156,99 Mark mehr zur Reichskasse geflossen, und es ergiebt sich nach Gegenrechnung der Mehrausgaben von 7 578 955,56 Mark für den Reichshaushalt des Etatsjahres 1890/91 ein Ueberschuß von 15 148 201,43 Mark.

— Nach der „Köln. Ztg." ist Bergrath Dr. Busse in Berlin eingetroffen, um für die Expedition zur Ermittelung der Schifffahrts- und Hafenverhältnisse des Viktoria Nyanza zu wirken. Herr v. Wißmann wird vor seiner Abreise nach Ostafrika noch dem Fürsten Bismarck in Kissingen einen Besuch machen.

— Die Stadtverordnetenversammlung zu Lüdenscheid hat sich für inkompetent erklärt, eine Petition um Aufhebung der Getreidezölle an den Reichskanzler zu richten. Dieser Beschluß erregt in der Bürgerschaft peinliches Aufsehen.

— Aus Schlesien, 29. Juli, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die seit Jahren in gesteigertem Umfange wiederkehrenden Ueberschwemmungen des Bobers haben nunmehr auch zur Bildung eines Deichverbandes für die Kreise Sprottau und Bunzlau Veranlassung gegeben. Zum Vorsitzenden ist Herr v. Kölichen auf Kittlitztreben und zum Deichinspektor Stadtbaumeister Henke zu Sprottau ernannt worden. Die Vorarbeiten für eine Regulirung des stark gekrümmten Boberlaufes in den beiden genannten Kreisen hat man bereits in Angriff genommen. Die Gesammtkosten sind auf ca. 70 000 Mark veranschlagt worden, wozu aus Staats- und Provinzialmitteln bisher 5000 Mark gewährt wurden.

— Der Nothstand wird in treffender Weise auch dadurch illustrirt, daß im vorigen Jahre zahlreiche Lebensversicherungen wieder aufgehoben worden sind. So erloschen beispielsweise bei der Berlinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft durch Ausscheiden 795 Kapitalversicherungen mit mehr als drei Millionen Mark Kapital (während durch den Tod nur 473 Versicherungen mit 2,1 Millionen Kapital erloschen), bei der „Viktoria" in Folge unterlassener Prämien-Zahlung 389 Polizen mit 2 166 001 Mk. Kapital (durch Todesfall nur 272 Polizen mit 1 157 211 Mk. Kapital), bei der „Preußischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft" 706 Versicherungen mit 2 265 617 Mark durch unterlassene Prämienzahlung und 179 Versicherungen mit 535 473 Mk. durch Rückkauf (durch Todesfall nur 332 Polizen mit einer Versicherungssumme von 904 723 Mark).

— Zu den neuen Anklagen gegen Baare schreibt der nationalliberale „Hann. Kurier": „Es wäre im Interesse der seriösen Aktionäre wünschenswerth, daß Herr Kommerzienrath Baare mit einer Antwort auf die neuerlichen Angriffe nicht bis zur gerichtlichen Verhandlung warten wollte, sondern dieselben sofort durch eine authentische Darlegung der Verhältnisse entkräftete, wozu vielleicht in der nach unseren Informationen morgen eingerufenen Dividenden-Sitzung des Aufsichtsraths die beste Gelegenheit gegeben ist."

— Neue Nachrichten über Emin Pascha gehen der „Times" aus Zanzibar zu, wonach Emin sich, es wird nicht klar aus welchem Grunde, von den ihm beigegebenen Mannschaften der Schutztruppe getrennt haben soll. Es wird der „Voss. Ztg." darüber gemeldet:

Nach einer der „Times" aus Zanzibar, 29. Juli, zugehenden Drahtmeldung verlautet, Emin Pascha verließ Tabopa im April, um sich nach Ujiji zu begeben, aber er wendete sich nordwärts durch Ankori, man sagt, es wurde ihm das Betreten des unter britischem Einfluß stehenden Gebietes verwehrt. Er machte alsdann einen Umweg und nachdem er seine im deutschen Solde stehende Schutztruppe entlassen und nach Tabopa zurückgeschickt hatte, wendete er sich mit seinen Trägern nach Norden, mit der muthmaßlichen Absicht, nach seinen Elfenbein-Vorräthen zu sehen.

— Ueber die Pläne des Herrn v. Wißmann macht die „Post" eine Reihe von Mittheilungen, denen wir Folgendes entnehmen: Bei der Karawane Wißmann werden sich im Ganzen etwa 30 Europäer befinden, eine Zahl, wie sie bei so weiten Reisen in Ostafrika früher noch nicht vorgekommen ist. Sie vertheilen sich ungefähr folgendermaßen: Major v. Wißmann mit den ihm persönlich verpflichteten Offizieren und Deckoffizieren etwa fünf Mann, der Kommandeur und die Offiziere der dem Major zur Verfügung gestellten Truppen einschließlich Arzt etwa sechs Mann; Unteroffiziere und Lazarethgehilfen etwa sieben Mann, Artilleriepersonal etwa 4 Mann; Kapitän und weiteres Schiffsvolk etwa fünf Mann; Ingenieure, Techniker, Handwerker 2c. zum Montiren des Dampfers etwa fünf Mann. Als Führer des Wißmanndampfers ist Kapitän Prager in Aussicht genommen, der bisher die „München" von der Wißmanntruppe führte.

— Der bekannte „Kaiser-Delegirte" Schröder hat sein Zigarrengeschäft in Dortmund aufgegeben und ist nach Gelsenkirchen übergesiedelt, um seine ganze Kraft dem Deutschen Bergarbeiter-Verband, dessen Vorsitzender er ist, zu widmen.

— Liebknecht contra Keßler. Herr W. Liebknecht erläßt folgende nicht gerade sehr höfliche Erklärung: In einer hiesigen Versammlung sprach Herr Regierungsbaumeister a. D. Keßler, der sich gegen die Beschickung des Brüsseler Kongresses erklärte, den Zeitungsberichten zufolge von „schlimmen Erfahrungen", die er auf dem Pariser Kongreß gemacht habe, und behauptete bei dieser Gelegenheit, „auf dem Pariser Kongreß habe man Wortmeldungen von mißliebigen Rednern unter den Tisch fallen lassen!" Was Herr Keßler von dem Pariser und Brüsseler Kongreß denkt, das ist seine Sache; daß er in Paris „üble Erfahrungen" gemacht hat, glaube ich ihm aufs Wort; wenn er aber in Bezug auf Wortmeldungen das gesagt hat, was ihm die Blätter in den Mund legen, dann hat er die Unwahrheit gesagt. Wären derartige Praktiken geübt worden, so hätte ich, als einer der zwei ständigen Präsidenten des Kongresses, unbedingt Kenntniß davon erlangt.

— Der „Germ." zufolge wird der Kampf der „Jungen" unter den Sozialdemokraten gegen die „Alten" aller Wahrscheinlichkeit nach auf dem bevorstehenden Brüsseler Sozialisten-Kongreß zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Richtungen führen.

Aus Elsaß-Lothringen, 30. Juli. Dem „Temps" wird in Sachen der Verschärfung des Paßzwanges aus Mülhausen berichtet, eine 65jährige Dame aus Paris, die seit langer Zeit gewohnt gewesen sei, einen oder zwei Monate bei ihren Kindern in Mülhausen zuzubringen, habe nicht allein kein Paßvisum bekommen, sondern man habe auch ihren Paß, der noch für 14 Tage Giltigkeit hatte, innebehalten. — Außerdem enthält dasselbe Blatt eine Darstellung der Verhaftung des Malers Legrand, die den Angaben der „Amtl. Korr." in Straßburg widerspricht und insbesondere behauptet, daß Herr Legrand, der keinen Paß vorweisen konnte, vom Sonntag, den 19., bis Montag, den 20. d. M., in Haft behalten wurde. Am Dienstag Morgen wurde er zur Grenze geführt.

Italien.

* **Rom,** 30. Juli. Bezüglich der jüngsten Spionageangelegenheit sagt die „Riforma", daß kein Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates vorliege und daß die Verhafteten bald freigelassen werden dürften. Nach der „Tribuna" wurde ein Offizier beauftragt, den wahren Werth der bei Köpke beschlagnahmten Zeichnungen zu prüfen. „Esercitia" bestätigt, daß die Sache keine große Bedeutung habe, bemerkt aber seltsamer Weise, der Regierung sei bekannt, daß mehrere französische Agenten sich in Italien aufhalten, dieselbe kümmere sich jedoch nicht um sie. Das Blatt beklagt des Ferneren, daß wichtige Staatsgeheimnisse den Fremden so leicht zugänglich seien.

Montenegro.

* Meldungen aus Cettinje zufolge wurden in den letzten Tagen montenegrinische Hirten, welche ihre Heerden auf der Mokra Planina weideten, von Albanesen angegriffen, einer der Hirten wurde getödtet. Eine andere Bande von Albanesen sei in das Dorf Radic eingefallen, aber zurückgeschlagen worden. Ein Verlust an Menschenleben sei hierbei nicht entstanden.

China.

* Wie der „Daily News" aus Canton vom 24. Juli geschrieben wird, haben die Franzosen für die bei den Ruhestörungen an verschiedenen Orten durch die Plünderer verursachten Verwüstungen Schadenersatzansprüche im Betrage von zwei Millionen Pfund Sterling erhoben und, um ihrer Forderung ein größeres Gewicht zu verleihen, ist die ganze in den chinesischen Gewässern stationirte französische Flotte den Yangtse hinaufgesandt worden. Es lasse sich jedoch nicht sagen, ob oder wie die chinesische Regierung diesen Ansprüchen, wie denen der anderen Mächte, genügen werde. Der Betrag, den die Franzosen verlangen, erscheine nicht zu hoch, da der Umfang des von den Chinesen zerstörten europäischen Eigenthums ein ganz unermeßlicher sei. Einer der hochgestelltesten Mandarinen habe erklärt, daß die Chinesen lieber Krieg führen würden, als diese Summen zahlen. Nach der Haltung des Volkes zu urtheilen, ist dieses derselben Ansicht. — Meldungen aus Shangai zufolge wurde der Sohn des Gesandten Fish verhaftet unter der Beschuldigung, die Bevölkerung zu Mord und Empörung aufgewiegelt zu haben.

Lokales.

Posen, 31. Juli.

* **Zum bevorstehenden Besuch der Kaiserin Friedrich.** Nach einer heute beim Generalkommando eingegangenen Mittheilung wird Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich am 9. August, Vormittags 10½ Uhr, von Trachenberg aus in Posen eintreffen, beim Kommandirenden Herrn General Absteigequartier nehmen und dann den Festlichkeiten Allerhöchstihres Regiments beiwohnen. Es wird ein Gottesdienst, eine Parade und ein großes Diner stattfinden. In der Nacht vom 9. zum 10. August wird Ihre Majestät über Berlin nach Homburg zurückkehren. Ihre Majestät wird von Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Margarethe und großem Gefolge begleitet sein. Ueber den Empfang und den Einzug Ihrer Majestät sind noch weitere Bestimmungen zu gewärtigen.

—b. **Hausverkauf.** Das Grundstück Sapiehaplatz Nr. 8 ist von Herrn Selig Gutmacher an Herrn Rentier Siegmund Basch für 150 000 M. verkauft worden.

b. **Scheue Kühe.** In der Nähe der Post wurden gestern Vormittag in der Friedrichstraße zwei Kühe, die anscheinend nicht genügend gefesselt waren, unruhig und gingen durch. Der Viehtreiber hielt sie jedoch fest, in Folge dessen brachen der einen Kuh, welcher ein Strick um die Hörner gelegt war, beide Hörner ab.

* **Aus dem Polizeibericht** von Donnerstag. Verloren ein Hühnerhund, eine Hundeleine. Gefunden: ein Paar neue Stiefeln, ein goldener Siegelring. Zugelaufen: ein Jagdhund.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

* **Sagan,** 29. Juli. [Ein Eisenbahnunglück] soll, wie der „L. Z." mitgetheilt wird, gestern Abend kurz nach 7 Uhr in der Nähe von Sagan passirt sein. Von dem Orientzug, welcher gestern Abend 8 Uhr 22 Minuten auf hiesigem Bahnhofe eintraf, war in der Nähe von Sagan das Fuhrwerk eines Gutsbesitzers, welches den Bahndamm passiren wollte, überfahren worden. Der Gutsbesitzer, ein schon bejahrter Mann, welcher das Fuhrwerk selbst leitete, soll mehrere Meter weit vom Geleise weggeschleudert und getödtet, auch sollen die Pferde total zerrissen worden sein. Die an der Unglücksstelle befindliche Barriere soll nicht geschlossen gewesen sein.

Vom Wochenmarkt.

s **Posen,** 31. Juli.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 10—10,50 M., Hafer 9 M. — Neuer Markt: Die kleine Tonne saure Kirschen mit Stielen 1,50—1,75 M., süße Kirschen 1,50—2 M., Aepfel zum Schmoren und Kochen 1,75—2,00 M., Birnen 1,75—2,50 M. Ein kleiner Korb Stachelbeeren 0,90—1 M., 1 kleiner Korb Johannisbeeren 1—1,20 M. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 2 bis 2,25 M. Die Mandel Eier 60 Pf. Das Pfd. Butter 90 Pf bis 1,10 M. 1 Paar kleine junge Hühner 75—80 Pf., große bis 1,50 M., 1 Paar große, schwere Hühner bis 3,50 M., 1 Paar Enten 2—3,75 M., 1 Gans 2,50—4 M. 1 Kopf Weißkraut 8—15 Pf., 1 Kopf Welschkraut 8—10 Pf., 1 Bund große Oberrüben 5 Pf., 2 Bund Wasserrüben 8—10 Pf., Möhren, Rettige, Küchenwurzelzeug 2—3 Bund 10—12 Pf., 1 Pfd. Feld-Schoten 5 Pf., 1 Pfd. Schnittbohnen 10 Pf., 1 Liter Saubohnen 12—15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15—20 Pf., 1 Pfd. Birnen 12—15 Pf., 1 Pfd. saure Kirschen mit Stielen 15 Pf., 1 Pfd. süße Kirschen 15—18 Pf., 1 Pfd. reife Stachelbeeren 15 Pf., 1 Pfd. Johannisbeeren 15—20 Pf. — Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich auf 95 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 38—44 M.; Ferkel etwa 100 Stück, das Paar 7—9 Wochen alte 15—16 M., 1 Paar 10—12 Wochen alte, große, stramme Ferkel 24—29 M. Hammel 280 und einige Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26—30 Pf. Kälber 14 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 30—34 Pf. Rinder standen 9 Stück zum Verkauf. 1 alte kleine Milchkuh mit Kalb 190 M. Schlachtvieh 30—33 M. pro Ztr. lebend Gewicht. Milchziegen 3 Stück,

pro Stück 12—15 M. — Wronkerplatz: Das Pfd. große, lebende Hechte 0,80—1 M., Aale 0,80—1,20 M., Schleie 60—65 Pf., Barse, Karauschen 45—55 Pf., Bleie 40—50 Pf., Zander 60 Pf. Die Mandel Krebse 0,60—1 M. — Sapiehaplatz: Die Mandel Eier 60 Pf. Das Pfd. Butter 1—1,10 M. 1 Gans 2,50—4 M., 1 Paar Enten 2,50—3,75 M., 1 Paar junge Hühner 0,70 bis 1,50 M., 1 Paar große, schwere Hühner 3,50 M., 1 Paar wilde Enten 2,25—2,50 M. Die Mandel Gurken 60—70 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—12 Pf., 1 Kopf Welschkraut 8—10 Pf., das Bund Oberrüben (4—5 Stück) 5 Pf., 2 Bund Möhren 8—10 Pf., 2—3 Bund Rettige 10—12 Pf., 1 kleiner Kopf Blumenkohl 10 Pf., 1 großer Kopf 20 Pf., 1 Bund Zwiebeln oder Porree 5 Pf. 1 Pfd. kleine gelbe Pflaumen 40—50 Pf. 1 Liter Blaubeeren 12 bis 13 Pf., 1 Liter Erdbeeren 40—50 Pf., 1 Pfd. Aepfel (zum Schmoren und Kochen) 15—20 Pf., 1 Pfd. Birnen 12—15 Pf. 3½ Pfd. Kartoffeln 10—12 Pf.

Landwirthschaftliches.

— **Der Anbau der Winterwicke.** Die Winterwicke verdient in Gegenden, wo der Winter nicht allzu ungünstig wirkt und die Bodenverhältnisse passen, mehr Beachtung, als ihr bis jetzt als Futterpflanze gezollt wurde. Wir rathen zunächst kleine Anbau-Versuche zu machen. Die Winterwicke verträgt, wenn rechtzeitig gesäet, meistens unsern Winter, kann auch im Frühjahr und Sommer ebenso wie die Sommerwicke angebaut werden und zeigt dann ein sehr üppiges Wachsthum. Die Vorbereitung des Feldes ist wie bei der Sommerwicke, nur etwas grobscholliger, als Schutz gegen Frost. Der Boden muß sich in gutem Kraftzustande befinden. Für Körnergewinnung muß jedoch die Düngung unterbleiben, weil die Pflanze sonst zu üppig wächst, fault und taub blüht. Aussaat früh, am besten anfangs September. Damit die Wicke sich nicht lagert und fault, säet man sie im Gemenge mit Roggen. Am zweckmäßigsten drillt man die Wicken, während man den Roggen breitwürfig säet. Die Ernte des Grünfutters fällt 8—14 Tage vor dem Rothklee. Die zuerst gemähten Wicken treiben noch einmal und liefern einen zweiten Schnitt Grünfutter oder auch eine mäßige Körnerernte, wenn man sie zur Reife kommen läßt. Weil die Winterwicke als Futterpflanze das Feld sehr frühzeitig räumt, so kann man nach ihr noch eine Pflanze anbauen, z. B. Futtermais, Rüben, Tabak oder Raps. Als Blattpflanze ist die Winterwicke eine gute Vorfrucht, zumal sie bei ihrer sehr frühen Ernte noch Zeit genug läßt, den Acker für die Nachfrucht gut vorzubereiten.

Marktberichte.

** **Berlin,** 31. Juli. [Städtischer Zentralviehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 280 Rinder. 85 Stück geringerer Waare wurden zu Montagspreisen umgesetzt. An Schweinen wurden aufgetrieben: 1335. Das Geschäft war lebhaft und wurde schnell ausverkauft, I. fehlte, II. und III. 49—54. An Kälbern wurden aufgetrieben: 837. Der Handel darin war gut, und wurden vorige Montagspreise leicht erzielt. I. 54—58, II. 50—53, III. 45 bis 49. Hammel: 804. Ohne Umsatz.

** **Berlin,** 30. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der Donnerstagsmarkt war, wie meistens, wenig beschickt, der Umsatz dementsprechend gering; Preise unverändert. Wild und Geflügel. Rehzufuhr etwas reichlicher, Preise fest. Roth- und Damwild bleiben gesucht, Geflügelzufuhr mäßig, Preise unverändert. Fische. Die Zufuhr war recht mäßig. Bei ruhigem Handel blieben die Preise für Flußfische hoch, für Seefische befriedigend. Butter. Ruhig, geringe Marken ohne Begehr. Käse. Sehr schwaches Geschäft, Preise nachgebend. Gemüse. Zufuhr ausreichend, Geschäft etwas still. Kartoffeln billiger, Zerbster Gurken noch weiter ermäßigt, Pfefferlinge wieder sehr niedrig bezahlt. Obst. Aepfel und Birnen mäßig zugeführt und zu festen Preisen abgesetzt. Im Uebrigen schleppendes Geschäft, Kirschen erheblich heruntergegangen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—55, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 56—62 M., IIa 40—54, Hammelfleisch Ia 58—64, IIa 52—56 Schweinefleisch 50—56 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg. 0,68—0,95 Mk., Rothwild per ½ Kilogramm 0,50 Mark, Wildschweine per ½ Kgr. 30—46 Pf., Damwild pr. ½ Kg. 54—58 Pf., Kaninchen pr. Stück — Pf., Wildenten — Mark, Krickenten — Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück — M., Enten 1,00—1,60 M., Puten — M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 0,55—0,75 M., Tauben 30—45 Pf., Zuchthühner 60—90 Pf., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,00—2,00, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. pr. Stück 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,45—0,65 M., Tauben 0,25—0,50 M., Puten pr. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 4,00—6,00 M.

Fische. Hechte 87—95 Mark, do. große 41 Mark, Zander 81 M., Barsche 60 M., Karpfen, große, 77 M., do. mittelgroße, — Mark, do. kleine — Mk., Schleihe 71—80 Mk., Bleie 57 Mk., Aale, große 101—106 Mk., do. mittelgroße 90 Mark, do. kleine 75 bis 82 Mk., Quappen 97 M., Karauschen 70 Mark, Wels 40 M., Roddow 61 M. per 50 Kilo.

Schalthiere. Mattlebende Hummern 50 Kilo 125—146 M., Krebse, große, über 12 Centimeter, per Schock 10—12 Mark, do. 10—12 Centimeter 5—7,10 M., do. 10—11 Centimeter 2—3,70 M., do. galizische unsortirt 2,10 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 98—103 M., IIa. 90 bis 95 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 96—100, do. IIa 90—94 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 96—100 M., do. do. IIa. 90—94 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,35—2,60 M., Durchschnittswaare do. 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- per 50 Kgr. 3 Mk., do. weiße runde 4—4,50 Mark, do. blaue 3,00 Mark, do. Netz- 3,00 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,00 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. — M., Kohlrüben p. Schock 4—5 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 10—16 M., Schoten p. 50 Liter 4—6 Mark, Gurken, Zerbster per Schock 1,50 M.

Obst. Kirschen Werdersche süße p. Tiene 0,70—1,75 M., do. saure 3,50—5,00 M., Stachelbeeren p. Tiene 1,00—1,20 Mk., Erdbeeren, Wald- pro Liter 0,50—0,60 Mk., Himbeeren pr. Kilo 0,30—0,32 Mark.

Bromberg, 30. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—230 Mk. Preise nominell. Angebot fehlt. — Roggen 200—208 Mk. — Hafer nach Qual. 160—165 Mk. — Gerste 150—160 Mk — Kocherbsen 170—175 Mk., Futtererbsen 155—165 Mk. Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konsum 70,50 Mk. 70er Konsum 50,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 30. Juli.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	25 40	25 20	24 80	24 30	23 80	23 30
Weizen, gelber		25 30	25 10	24 80	24 30	23 80	23 30
Roggen		22 90	22 60	22 40	22 20	21 80	21 20
Gerste		17 50	17 —	16 50	16 10	15 50	15 —
Hafer		17 20	17 —	16 80	16 60	16 40	16 20
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Stettin, 30. Juli. [An der Börse Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur: + 17 Gr. R. Barometer 28,1. Wind: S.

Weizen höher, per 1000 Kilo loko 225—238 M., per Juli 238 M. nom., per September-Oktober 211—212,5—211,5 M. bez., Oktober-November 209 M. Br. u. Gd. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko 215 bis 221 M., per Juli 220 Mark nom., per Juli-August 211 Mk. Gd., per September-Oktober 201,5 M. bez., per Oktober-November 198,75—198,5 M. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer, per 1000 Kilo loko Pomm. 165—170 M., feinster über Notiz. — Rüböl unveränd., per 100 Kilo ohne Faß loko 61 M. Br., per Juli 61 M. Br., per Septbr.-Oktober 61 Mk. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 50,3 Mk. bez., per Juli 70er 48,9 M. nom., per Juli-August 70er 48,9 M. nom., per August-September 70er 48,9 Mk. nom., per September-Oktober 70er 44,7 M. nom. — Angemeldet: 2000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 238 M., Roggen 220 M., Spiritus 70er 48,9 Mark. — Nichtamtlich. Petroleum loko 10,8 M. verst. gef. — Hering. Schotten, Markt sehr fest und aufgeregt, ungestempelter Voll- 31—33 M. transito bezahlt, Medium 25 bis 28 M. trans. bezahlt, Matties 22—24 M. trans. bezahlt.

(Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	29. Juli.	30. Juli.
Fein Brodraffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
Fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
Gem. Raffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	26,75—27,00 M.	26,75—27,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 30. Juli, Vormittags 11 Uhr: Unverändert.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	29. Juli.	30. Juli.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,80—18,00 M.	17,80—18,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,25—17,40 M.	17,25—17,40 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—15,00 M.	13,50—15,00 M.

Tendenz am 30. Juli, Vormittags 11 Uhr: Unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 31. Juli. (Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".) Der Makler Schwieger, mit welchem der betrügerische Beamte der Deutschen Bank spekulirt hat, ist verhaftet; die Deutsche Bank erkannte die falschen Engagements an.

San Francisco, 30. Juli. Nach Meldungen aus Yokohama rannte der Dampfer „Tanaenaru" am 12. Juli auf der Rückfahrt von Suto nach Hakodate mit 320 Arbeitern an Bord den Dampfer „Migoshimaru" an und sank. Die Zahl der Ertrunkenen und Vermißten wird auf 260 angegeben.

Petersburg, 31. Juli. Bei dem gestrigen Diner bei den Artillerieoffizieren brachte Gervais Toaste auf das Kaiserpaar und den Großfürsten Wladimir Michael aus. Gervais fuhr sodann fort: er trinke auf die russische Armee und wünsche, daß sie mit neuen Lorbeeren bedeckt werde, wenn Gott sie zur Vertheidigung des Vaterlandes rufe. Auf einen Toast des Admirals Brylkine auf die französische Marine sagte Gervais Namens der französischen Armee und Marine besten Dank, die letzten Worte unter großem Enthusiasmus russisch. General Stadon umarmte Gervais.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 31. Juli 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		21	50	20	70	20	30	20	67
	niedrigster		21	—	20	50	20	—		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	75	3	88
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	50	3	50	4	—
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	1	80	2	—
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	20	2	10	2	15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 31. Juli.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	25 M. 50 Pf.	24 M. 80 Pf.	24 M. 20 Pf.
Roggen . .	22 = 50 =	22 = 10 =	21 = 60 =
= neuer .	22 = 20 =	21 = 70 =	21 = — =
Gerste . .	16 = 20 =	15 = 30 =	— = — =
Hafer . . .	17 = 30 =	16 = 80 =	16 = 40 =
Erbsen Kochw.	17 = — =	16 = 70 =	— = — =
= Futterw.	16 = — =	15 = 50 =	— = — =

Die Marktkommission

Börse zu Posen.

Posen, 31. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 68,90, (70er) 48,90, (Loko ohne Faß) (50er) 68,90, (70er) 48 90.

Posen, 31. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: warm.

Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 68,90, (70er) 48,90, Juli (50er) 68 90, (70er) 48,90, August (50er) 68,90, (70er) 48 90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 31 Juli (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.30.			Not.v.30.
Weizen flauer			**Spiritus** flauer		
do. Juli	245 50	248 —	70er loko o. Faß	50 50	50 80
do. Septbr.-Oktbr.	213 25	214 50	70er Juli-August	50 10	50 —
Roggen fester			70er Aug.-Septbr	50 10	50 60
do. Juli	229 —	222 —	70er Sepbr.-Oktbr.	45 30	46 30
do. Septbr.-Oktbr.	204 50	204 75	70er Oktbr.-Novbr.	44 60	44 90
Rüböl fester			70er Nov.-Dez.	43 80	44 30
do. Juli	62 —	61 70	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	61 75	61 50	do. Juli	168 50	168 —

Kündigung in **Roggen** 1950 Wispl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 40,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 31 Juli. **Schluß-Course.**

			Not.v.30.
Weizen pr. Juli	. . . .	245 50	248 50
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	213 —	214 75
Roggen pr. Juli	. . . .	228 —	222 50
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	204 —	204 75

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

		Not.v.30.
do. 70er loko	50 50	50 80
do. 70er Juli-August . .	50 —	50 50
do. 70er August-Septbr. .	50 —	50 60
do. 70er Septbr.-Oktbr. .	45 30	46 30
do. 70er Oktbr.-Novbr. .	44 40	45 20
do. 70er Nov.-Dez. . . .	43 60	44 60

		Not. v. 30.			Not. v. 30
Konsolidirte 4% Anl.	105 60	105 70	Poln. 5% Pfandbr.	68 25	68 25
3½ „	98 60	98 40	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 75	Ungar. 4% Goldrente	90 40	90 30
Pos. 3½% Pfandbr.	95 60	95 70	Ungar. 5% Papierr.	87 80	87 80
Pos. Rentenbriefe	101 90	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	154 75	154 75
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	123 40	122 60
Oestr. Banknoten	172 40	172 40	Lombarden ultimo	42 25	43 25
Oestr. Silberrente	79 60	79 50	Neue Reichsanleihe	84 60	84 50
Russ. Banknoten	214 75	216 30	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	97 60	97 75	fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	80 50	80 25	Gelsenkirch. Kohlen.	154 50	155 10
Mainz Ludwighfdto	111 80	112 10	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	60 10	60 75	Dux-Bodenb. Eisb A	226 75	225 75
Italienische Rente	90 30	90 25	Elbethalbahn „ „	90 50	90 75
Russ 4% konsAnl 1880	96 75	— —	Galizier „ „	91 —	90 80
dto. zw. Orient. Anl.	68 50	— —	Schweizer Ctr. „ „	147 90	147 75
Rum. 4% Anl.	84 —	84 60	Berl. Handelsgesell.	130 75	133 —
Türk. 1% kons. Anl.	18 —	18 10	Deutsche B. Akt.	140 25	146 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	170 30	171 40
Gruson Werke	148 —	150 —	Königs- u. Laurah.	116 —	116 25
Schwarzkopf	244 50	246 40	Bochumer Gußstahl	110 25	110 60
Dortm. St. Pr. L. A.	66 50	66 20	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	32 50	32 50	Russ. B. f. ausw H.	— —	69 50

Nachbörse: Staatsbahn 123 —, Kredit 154 50, Diskonto-Kommandit 170 25.

Stettin, 31. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 30			Not. v 30
Weizen matt			**Spiritus** fest		
do. Juli	236 —	238 —	per loko 70 M. Abg.	50 50	50 30
do Sept.-Okt.	211 —	211 50	„ August-Sep. „	49 50	48 90
Roggen unverändert			„ Sept.-Okt. „	45 50	44 70
do. Juli	221 —	220 —			
do. Sept.-Okt.	202 —	201 50	**Petroleum***)		
Rüböl fest			do. per loko	10 80	10 80
do. Juli	61 50	61 —			
do. Septr.-Oktbr	61 50	61 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 30. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	759	NNW	6	bedeckt	12
Aberdeen .	756	NNW	3	halb bedeckt	14
Christiansund	756	NO	4	Nebel	12
Kopenhagen	755	SO	2	bedeckt	16
Stockholm.	755	OSO	2	Regen	15
Haparanda	752	NO	4	halb bedeckt	16
Petersburg	—				—
Moskau .	759	SO	1	heiter	21
Cork Queenst.	758	N	5	wolkig	13
Cherbourg.	757	WNW	4	bedeckt	14
Helder . .	751	S	1	halb bedeckt	14
Sylt. . .	752	S	3	Regen	14
Hamburg .	754	SO	3	bedeckt	15
Swinemünde	756	SSO	2	heiter 1)	17
Neufahrw.	757	W	1	wolkenlos	16
Memel . .	754	WNW	5	halb bedeckt 2)	16
Paris . .	755	SW	2	wolkig	14
Münster .	752	S	3	Regen	13
Karlsruhe .	757	SW	3	bedeckt	16
Wiesbaden	755	SW	2	bedeckt	12
München .	759	still		Regen 3)	11
Chemnitz .	757	SSW	1	bedeckt	14
Berlin . .	756	SSO	1	wolkig	17
Wien . .	—				—
Breslau .	758	O	3	bedeckt	15
Ile d'Aix .	757	WNW	4	wolkig	17
Nizza . .	755	WNW	2	heiter	20
Triest . .	—				—

1) Mittags Donner. 2) Nachts starker Regen. 3) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum über der Nordsee hat sich nach dem südlichen Theile derselben verlagert und erstreckt seinen Wirkungskreis auch über Frankreich. Bei schwacher, meist nördlicher Luftströmung dauert das kühle, wolkige Wetter über Deutschland fort; von zahlreichen Stationen werden ergiebige Niederschläge gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Juli Mittags 2.12 Meter.
= = 31. = Morgens 2,08 =
= = 31. = Mittags 2,06 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.